

Das Originalgemälde stammt von dem englischen Maler und Präraffaeliten Edward Burne-Jones (1833 - 1898). Titel des Gemäldes: Tree of Forgiveness (gemalt 1881 - 1882). Es hängt heute im National Museums and Galleries on Merseyside.

Karte XXXIII Die Vergebung

Thema als Kurzfassung: "Und vergib uns unsere Schuld". Die Rückkehr an den Ort der Schuld. Sich einer Schuld stellen. Das gebrochene Versprechen.

Die Karte will dir sagen: Wie auch immer deine Frage heute war, in ihrem Hintergrund liegt das Thema einer Schuld. Sei es, dass du dich irgendwann einmal schuldig gemacht hast an einem oder mehreren deiner Partner (Partnerinnen), sei es, dass einer deiner Partner (Partnerinnen) an dir schuldig geworden ist und dir damit noch etwas schuldig geblieben ist. Bei dir ist noch eine Rechnung offen, die du noch bezahlen oder die du noch einfordern musst. Und solange deine Konten noch nicht ausgeglichen sind, wird der Splitter in deinem Fleisch weiter schwären.

Die Karte zeigt ein mythologisches Bild: Ein König (Demophon) verliebt sich ein Mädchen namens Phyllis und verspricht ihr, wieder zu kommen. Die dieses Versprechen bricht er. Daraufhin macht Phyllis Selbstmord. (Ihr Schicksal rührt Athene so tief, dass sie den toten Leib des Mädchens in einen Mandelbaum verwandelt. Nach einiger Zeit kehrt der König doch zurück und als er von dem Schicksal seiner Liebsten erfährt, umarmt er den Baum. Daraufhin beginnt dieser zu blühen. Über den Fortgang der Geschichte wissen wir nichts.

Bevor du dich jetzt auf die Suche machst, solltest du etwas wissen: Es kann sein, dass du nicht an der Stelle von Demophon dich befindest (und dich schuldig gemacht hast), sondern im Schicksal der Phyllis gefangen bist. Dann wartet jemand darauf, dass deine Zweige anfangen, zu blühen. Vielleicht hat er (sie) sich schon genähert und du hast es bisher übersehen. Du wolltest es bisher übersehen. Also schau dir auch an, ob einer schon zu dir zurückgekommen ist!

Karte XXXIII Die Grandiosität

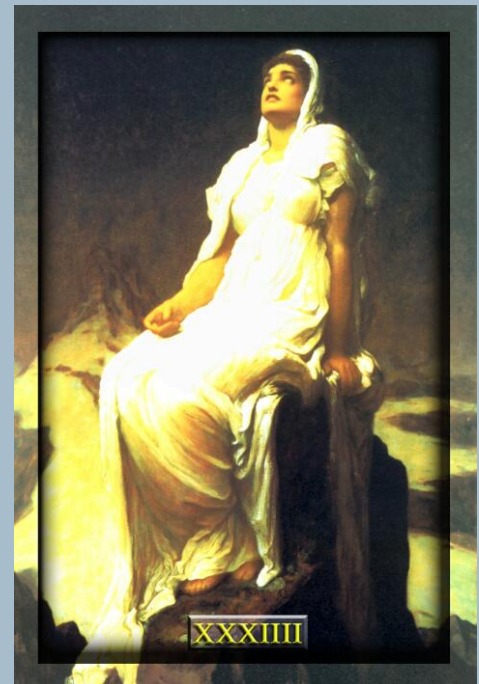
Thema als Kurzfassung: Partnerschaft als "Heils-Weg". Partnerschaft als Hilfsmittel. Die spirituelle Sicht. Der Partner ist mein Spiegel.

Die Karte will dir sagen: In deiner Beziehung steckt der Wurm! Und zwar ein geistiger Wurm. Entweder du oder dein Partner oder ihr beide seid der Meinung, dass das Geistige haushoch über dem Körperlichen und Seelischen der Beziehung sich befinden müsse. (Und auch wenn du gerade in keiner Partnerschaft dich befindest, nagt dieser Wurm an dir.)

Dieser Holzweg wird auch dadurch nicht stabiler (oder wahrer), dass dir die im Moment gängigen Bücher oder Seminarleiter pausenlos Geschichten von deinem "seelischen Dual" (oder deinem Seelenpartner) erzählen, den es zu finden gelte.

Allein schon der Gedanke, dass es so etwas gäbe, wie diesen einen Menschen, der durch die Jahrtausende hindurch auf seinem spirituell-kosmischen Weg dich zu jener verlorenen Einheit zurückführen könnte, ist in Wahrheit zutiefst beziehungszerstörend - um nicht zu sagen: dämlich, denn es handelt sich um Hollywood, esoterisches Hollywood! Anders gesagt: Beziehung wird dann zu einer Veranstaltung, die an ihrer eigenen Größe erstickt. Der Partner wird dermaßen überfrachtet mit etwas, was nicht zu ihm gehört, dass es keinen anderen Ausweg für ihn gibt, als zu fliehen.

Tut er das nicht, tritt Plan B in Kraft: Du merkst, dass er diese große Fracht, die du ihm aufgebürdet hast, gar nicht tragen kann, und du gehst. Und meditierst dir ein neues Dual herbei.



Das Originalgemälde stammt von dem englischen Künstler Frederic (Lord) Leighton (1830 - 1896). Titel des Gemäldes: The Spirit of the Summit (gemalt 1894). Es hängt heute in der Auckland City Art Gallery.